

Die Boxerin  
about a girl



***about***

**Inhalt**

Seite 03	<i>about</i>	Synopsis
Seite 04	<i>about</i>	Besetzung
Seite 05	<i>about</i>	Stab
Seite 06	<i>about</i>	Catharina Deus und Martina Klein
Seite 07	<i>about</i>	Birgit Möller und Jörg Prinz
Seite 08	<i>about</i>	Katharina Wackernagel und Fanny Staffa
Seite 09	<i>about</i>	Manon Straché und Devid Striesow
Seite 10	<i>about</i>	Martin Brambach und credofilm
Seite 11	<i>about</i>	Musik
Seite 12	<i>about</i>	Technische Details

Irgendwo vor den Toren Berlins. Die Hoffnungslosigkeit hat sich wie eine zweite Haut über die Einwohner gelegt. Auch Johanna raucht stoisch und bestreitet irgendwelche Träume zu haben. Aber nicht mal den miesesten Job lässt man ihr. Als der Kompromiss scheitert, wird ihr klar, dass man sich seinen Träumen stellen muss, wenn man lebendig sein will.



Wenn Katharina Wackernagel, alias Joe, stoisch an der Zigarette bzw. sich die Kapuze in den Nacken zieht, als wäre sie Marlon Brando, fragt man sich vielleicht ob sie ein richtiges Mädchen ist, aber dass sie sehr viel attraktiver ist, als die Rollschuh laufenden Tussis im Angorapullover ist eigentlich keine Frage. Trotzdem, in Eberswalde gilt sie als unattraktiv. Sie ist sie eine Ausgestoßene, ein Rebell wider Willen. Und da in Eberswalde keine Hoffnung vorgesehen ist, sondern zwischen Arbeitslosigkeit und Alkohol fast nur die Gemeinheit gedeiht, wehrt auch sie sich nicht, sondern zieht die Schultern hoch und duckt sich und versucht den Job zu machen, den ihr das Arbeitsamt diesmal ausgespuckt hat. Aber das mit der Anpassung haut nicht hin, immer wieder wird sie aggressiv und immer wieder wird sie gefeuert. Johanna ist gezwungen sich was anderes zu suchen, sie muss sich ihren Träumen stellen und das tun, woran sie glaubt: sie muss trotz des familiären Tabus in die Fußstapfen ihres Vaters treten und Boxerin werden. Im weiteren ist der Film ein schöner Trip zur Selbstbefreiung. Joe muss sich behaupten gegen die Jungs, die kein Mädchen im Boxclub wollen. Sie trifft eine Freundin und lernt, dass man hübsch sein kann, ohne blöd zu sein. Als schließlich der tollste Typ von Eberswalde ihr Freund wird, ist sie verführt von ihrem Talent zum Mädchen und beschließt eine richtige, wartende Ehefrau zu werden, deren einziger Sparringpartner die Milchpackung ist. Aber sie wäre nicht Johanna, wenn sie nicht hin und wieder explodieren würde und so kommt sie nicht drum herum: sie muss sich ihrem Talent stellen.

**about**

**Besetzung**



Joe: Katharina Wackernagel

Stella: Fanny Staffa

Anne: Manon Straché

Igor: Martin Brambach

Mario: Devid Striesow

Mandy: Teresa Weißbach

Ali: Marc Richter

Sachbearbeiterin: Carmen-Maja Antoni

Vater Stella: Winfried Glatzeder

Kathrin: Karoline Teska

Szato: Bruno F. Apitz

Filialleiter: Richard Heidinger

Kundin: Jessica Kosmalla



***about*****Stab**

Buch / Idee:	Martina Klein
Regie:	Catharina Deus
Kamera:	Birgit Möller
Schnitt:	Svenja Cussler Daniela Boch
Licht:	André Götzmann
Ton:	Dirk Homann
Casting:	Uwe Bünker
Szenenbild:	Jörg Prinz
Kostüm:	Birgitt Kilian
Maske:	Jens Bartram
Musik:	Cassis
Mischung:	Alexandre Leser
Redaktion:	Lucas Schmidt
Co-Produzenten:	Clarens Grollmann Mario Stefan
Produzenten:	Susann Schimk Jörg Trentmann

**about****Catharina Deus**

geboren	1970 in der Nähe von Hamburg
Theater	Regie- und Dramaturgiehospitantin am Deutschen Schauspielhaus, Hamburg
Studium	Literaturwissenschaft mit Schwerpunkt Theater/Medien, Psychologie und Soziologie
Filmarbeiten	Während Studienzzeit Mitgründerin einer Videokurzfilmgruppe Filmpraktika und -arbeit als Garderobiere, Script & Continuity, Regieassistentin
Studium	Regieausbildung an der deutschen Film- und Fernsehakademie, Berlin
	Seminararbeiten in Film und DV unter der Leitung von u.a. Michael Ballhaus, Sophie Maintigneux, Wojciech Marczewski
<b>Filme (Auswahl):</b>	
1995	„Steinich“, 20 min, Video
1996	„Frau mit Zeit“, 10 min, Super8
1997	„Im Tor“, 3 min, 16mm
1998	„Ladiesnight“, 10 min, 16mm
1998	„Wir sind der Mittelpunkt der Welt“ Musikclip
2000	„1/2 8“ mit Julia Hummer, Mario Irrek u.v.a. Buch: Martina Klein, 13min, 16mm. Prädikat: besonders wertvoll
2002	„Der Freund der Friseurin“ mit Jevgenij Sitochin, Nina Petri u.v.a., Buch & Idee: Martina Klein, 12min, 35mm.
<b>2005</b>	<b>„Die Boxerin“</b>

**about****Martina Klein**

Studium	der deutschen und französischen Literatur und der allgemeinen Rhetorik mit M.- A.- Abschluss 1996.
Studium	an der Drehbuchakademie der dffb
Stipendium	von Sony Pictures/ Columbia TriStar
freie Autorin	seit 2000
2. Preis	schreibt Drehbücher für Film und Fernsehen sowie Theater- und Hörstücke bei den International Emmys Awards 2000 für das Drehbuch „Alberto's Journey to the Big Bang“
Literaturstipendium	der Kunststiftung Baden-Württemberg 2005
<b>Filme (Auswahl) :</b>	
1996	„Schizos“, Kurzfilm, Regie: H.-A. Korp
1997	„Kaiserschmarrn“, Hörspiel, SDR
1998	„Boomtown Berlin- Nur eine Aufnahme“, Regie: Ciro Morello, SFB
2000	„1/2 8“, Kurzfilm, Regie: Catharina Deus, Prädikat: besonders wertvoll
2000	„Blindgänger“, Kurzfilm, Regie: Matthias Luithard
2001	„Der Freund der Friseurin“, Kurzfilm, Regie: Catharina Deus
2001	„Boomtown Berlin- Kroko“, Co-Autorin/ Regie: Sylke Enders
2002	„Sugar“, Spielfilm, Co-Autorin/Regie: Mathias Schwerbrock
2003	„Waikiki“, Kurzfilm, Co-Autorin/ Regie: Birgit Großkopf
2005	<b>„Die Boxerin“</b> Seriendrehbücher für diverse Krimi-Serien bei RTL und Sat 1.

**about****Birgit Möller**

1972	in Osnabrück geboren
1989-90	Auslandsjahr in Australien
1993	Schulabschluss: Abitur, Gymnasium Bad Iburg
1993-94	einjähriges Praktikum bei Werbe-Produktionsfirma, Pieperfilm u. TV, Osnabrück
ab 1994	Tätigkeit als Materialassistentin und Kameraassistentin
1994-96	Studium an der staatlichen Fachschule für Optik und Film (SFOF) in Berlin
ab 1997	Studium an der deutschen Film- u. Fernsehakademie Berlin (dffb) Kamera und Filmregie
2003	Spielfilmjury Mitglied bei Sehsüchte Babelsberg
ab 2003	Werberegie für TV und Kino bei Markenfilm Berlin

**Filme als Kamerafrau**

1997	„Morgen, Morgen, Morgen“, Kurzfilm, Thorsten Ahlich, s-16mm
1998	„Eigenbedarf“, Kurzfilm, Thomas Kimmig, s-16mm
1998	„Disconnected“, Kurzfilm, Oliver Jahn, s-16mm
1999	„Halb Acht“, Kurzfilm, Catharina Deus, s-16mm
1999	„Sauber gemacht“, Kurzfilm, Oliver Göbel, s-16mm
2000	„Ehemänner und Ehefrauen“, Kurzfilm, Sophie Heldmann, s-16mm
2000	„Schwerelos“, Musikvideo für die Band <i>eisen</i>
2001	„Belgrad“, Kurzfilm, Silvie Lazarani, s-16mm
2001	„Der Freund der Friseurin“, Catharina Deus, s-16mm
2002	„Für immer für dich“, Lih Jannowitz, s-16mm, 90 min.
2003	„Marina“, Kurzfilm, Maria Tereza Curzio, s-16mm, 10 min.
<b>2005</b>	<b>„Die Boxerin“</b>

**about****Jörg Prinz**

1965	In Düren geboren
1986	Abitur
1988-91	Schreiner Ausbildung
1991-95	Studium Objekt design an der Fachhochschule Aachen, Schwerpunkt Kunst und Photographie, Diplomabschluss
1995-2000	Studium Szenografie an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg
2001	Preis für das Beste Szenenbild bei den Internationalen Filmtagen in Hof für "WEG!" (Regie: Michael Baumann)

**Filmographie (Auswahl)**

als Szenenbildner, -assistent

1996	„Halmackenreuther“, Konstantin Kröning (Musik Clip)
1996	„Comat de fauvres“, Benoit Lamy (Spielfilm)
1997	„Hier sieht's ja aus wie...“, Andreas Diehm (Kurzfilm)
1998	„Operation Phoenix“, Berno Kürten (TV-Serie)
1999	„Gesichter“, Maria Speth (Spielfilm)
2000	„Papapap“, Martin Gypkens (Spielfilm)
2001	„WEG!“, Michael Baumann (Spielfilm)
2002	„Irgendwas ist immer“, Andreas Diehm (Animationsfilm)
2003	„Wir“, Martin Gypkens (Spielfilm)
<b>2005</b>	<b>„Die Boxerin“</b>

*about*

**Katharina Wackernagel**

geboren:  
1978 in Freiburg

**FILMOGRAPHIE (Auswahl)**

**Kino**

„Venus Talking“ Rudolf Thome  
„Déjà vu“ – short film Stefan Holtz  
„Breitengrad“ – short film Eva Schwarz  
„Ingwer oder Petersilie“ – short film Li Schiffer  
„Das Wunder von Bern“ Sönke Wortmann  
„**about a girl**“ **Catharina Deus**

Goldener Löwe 1998:  
Beste Schauspielerin in  
einer Serie

**Fernsehen**

„Tanja“ – ARD-Series Berengar Pfahl

„SK Babies“: Kindermafia Georg Schiemann  
„Plätze in den Städten“ - ZDF-Fernsehspiel Angela Schanelec  
„Schrei - denn ich werde dich töten“ Robert Sigl  
„Das Wunder von Lengede“ Kaspar Heidelberg

Sowie eigene Kurzfilme

*about*

**Fanny Staffa**

geboren:  
1976 in Frankfurt/ Oder

Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater  
in Rostock  
Engagement am Volkstheater Rostock  
Engagement am Staatstheater in Cottbus  
sie spielte u.a.:  
Recha in „Nathan der Weise“  
Donna Elvira in „Don Juan“  
Engel der Verzweiflung in Heiner Müllers  
„Der Auftrag“  
Kinofilm „Storno“ war ihre erste filmische Arbeit  
in dem sie die Hauptrolle spielte  
„**Die Boxerin**“

*about*

## Manon Straché

geboren:  
1960 in Magdeburg

Schauspielstudium 1980-1984  
Theaterengagements  
an der Theaterhochschule in Leipzig  
verschiedene Kabarett -u. Theaterengagements  
am Leipziger Opernhaus  
am Landestheater Halle  
am Leipziger Schauspielhaus und  
am Theater der Stadt Heidelberg

### FILMOGRAPHIE (Auswahl)

1990-94 „Die Lindenstraße“, Serie, ARD,  
Claus Peter Witt, K. Hercher  
1994-96 „Girlfriends“, Serie, ZDF,  
1997-98 Christine Kabisch, K. Hercher,  
2003 B. Woernle, Walter Weber u.a  
1996 „Ausgerastet“, Fernsehfilm, ARD, Hanno Brühl  
1996 „Der Neffe“, Fernsehfilm, ZDF, Gabriela Zerhau  
2000, 2002 „Traumschiff“, Fernsehreihe, ZDF, Michael Steinke  
2005 **„Die Boxerin“**  
2004 „Mein Vater, mein Sohn“, Fernsehfilm, ZDF,  
Rolf Silber

1987- „Kritikerpreis“ des  
Bezirks Leipzig für  
Schauspielerische Leistungen

1998 „Telestar“ als beste  
Schauspielerin in dieser Serie

sowie Kabarett, Hörspiele, Lesungen und Synchronisationen

*about*

## Devid Striesow

geboren:  
1973

Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst  
Ernst Busch in Berlin  
Diplom 1999  
Engagements bat Studiotheater  
Renaissance Theater  
Deutsches Schauspielhaus Hamburg,  
Schauspielhaus Düsseldorf

### FILMOGRAPHIE (Auswahl)

2000 „Kalt ist der Abendhauch“, Rainer Kaufmann  
2001 „Was tun, wenns brennt“, Gregor Schnitzler  
„Mein erstes Wunder“ Anne Wild  
2002 „Sie haben Knut“, Stephan Krohmer  
„Lichter“, Hans-Christian Schmid  
2003 „Marseille“, Angela Schanelec  
„Der Untergang“ Oliver Hirschbiegel  
„NAPOLA“, Dennis Gansel  
2005 **„Die Boxerin“, Catharina Deus**  
„Roter Kakadu“, Dominik Graf  
„Eden“, Michael Hofmann  
„Falscher Bekenner“, Christoph Hochhäusler

**2003:** Nominierung  
Bundesfilmpreis für Besten  
Nebendarsteller

**2003:** Verband der  
deutschen Filmkritiker:  
Bester Schauspieler

**2004:** Alfred-Kerr-  
Darstellerpreis anlässlich  
41. Theatertreffen: Bester  
Nachwuchsschauspieler

sowie Fernseh- und Theaterrollen

## *about*

### **Martin Brambach**

geboren:  
1967 in Dresden

Schauspielausbildung an der Schauspielschule Bochum

Theaterengagements steht seit 1985 auf der Bühne:  
am Schauspielhaus Bochum,  
am Schauspielhaus Köln,  
am Burgtheater Wien,  
an der Schaubühne Berlin,

#### **FILMOGRAPHIE (Auswahl)**

TV

1992 „Das Geheimnis“, Michael Schottenberg

1997 „Opernball“, Urs Egger

2001 „Weihnachten“, Marc Andreas Borchert

„Die Diebin“, Thomas Roth

„Die Frauenverstehler“, Jan Josef Liefers

„Verdammte Gefühle“, Peter Lichtefeld

„Stella“, Josch Bröcker

„Hexenherz“, Hartmut Schön

„Uprising“, Jon Avnet

„Der Solist“, Stephan Wagner

2002

KINO

1994 „Exit II“, Franz Novotny

1996 „Das Schloß“, Michael Haneke

„Hannah“, R. Schwabenitzky

1997 „Comedian Harmonists“, Josef Vilsmaier

1998 „Kubanisch rauchen“, Stephan Wagner

„Untersuchung an Mädeln“, Peter Payer

2001 „Good bye, Lenin“, Wolfgang Becker

„Sophiiiiie!“, Michael Hofmann

2004 „Das Wunder von Lengede“, Kaspar Heidelberg

2005 „Die Boxerin“, Catharina Deus

Kubanisch rauchen:  
Sonderpreis der "Diagonale"  
1999 als bester Darsteller

Fernseh- und Theaterrollen

## *about*

## **credofilm**

#### **Produktionen u.a.:**

2005 „Kombat Sechzehn“  
Mirko Borscht

2005 „Der irrationale Rest“  
Thorsten Trimpop

2004 „Bollywood“  
Nele Münchmeyer

2003 „Falling Grace“  
Sebastian Winkels

2003 „WIR“  
Martin Gypken

2002 „7 Brüder“  
Sebastian Winkels

Die credofilm GmbH wurde in Berlin durch Jörg Trentmann und Susann Schimk gegründet. Seit 2001 produziert sie Spiel- und Dokumentarfilme in allen marktüblichen Längen.

Ihr Interesse ist das mutige und professionelle Realisieren von individuellen Geschichten. Die Zusammenarbeit richtet sich an junge und ebenso etablierte Autoren / Regisseure / Bildgestalter / Komponisten / Szenografen / Kostümbildner / Schnittmeister / Aufnahmeleiter /etc. Das Credofilm-Team sucht Persönlichkeiten und fördert die gemeinsame Umsetzung von sensationellen filmischen Ideen.

**„Danke für den Abend“**

M: Günther Fischer  
T: Clemens Kerber  
© Manuskript  
mit freundlicher Genehmigung von Amiga/BMG Berlin

**„the calling“**

musik von kai maan ( aka kai wolff )  
© capt. caimaan / re:z/berlin 2004

**Karaokeversion „Danke für den Abend“**

Produktion: Cassis B. Staudt  
Programmierung: Emanuel Rueffler  
Gitarre: Alessandro Ricciarelli

**„Du sagtest leider nur gut` Nacht“**

M: Günther Fischer  
T: Clemens Kerber  
© Manuskript  
mit freundlicher Genehmigung von Amiga /BMG Berlin

**„House of the rising sun“**

Traditional  
Bearbeitung / Produktion: Beckmann

**„Release“**

M: Ben Lauber  
© by transporterraum songs, Berlin

**„Sheltering Sky“**

M & T: Cassis B. Staudt  
Gesang: Nikko Weidemann

**„Solo Sunny“**

M: Günther Fischer  
T: Wolfgang Kohlhaase  
© Manuskript  
mit freundlicher Genehmigung von Günther Fischer und Progress Film-Verleih GmbH  
Berlin

**„Strainmusic“**

M: Ben Lauber  
© by transporterraum songs, Berlin

**„The Great Commandment“**

M & T: Marcus Meyn/ Oliver Kreyszig/ Heiko Maile  
© Blue Box Publishing & Promotion/ Arabella Musikverlag GmbH  
mit freundlicher Genehmigung der Universal Music Domestic Division -  
a division of Universal Music GmbH

**„The Other Sex“**

M & T: Elisa Burchett / Heinrich Zwahlen.  
Remix von kai maan ( aka kai wolff )  
©2004 Sox The Cat Music  
ASCAP/Zwala Music ASCAP. Administered by Bug Music.

*about*

## Technische Details

Spielfilm  
105 Minuten  
35 mm  
1:1,85  
Farbe  
25 Bilder / sec.



© 2005

credo film



eine Gemeinschaftsproduktion von:

credo film  
fieber.film



mit freundlicher Unterstützung von:



